

Vorlage Stadtparlament

vom 25. September 2008 Nr. 4811

Postulate

Postulat Martin Bösch: Quartierentwicklung: ein neues Handlungsfeld für die Stadt St.Gallen; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat Quartierentwicklung: ein neues Handlungsfeld für die Stadt St.Gallen wird **erheblich** erklärt.

Martin Bösch sowie 29 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 1. Juli 2008 das beiliegende Postulat "Quartierentwicklung: ein neues Handlungsfeld für die Stadt St.Gallen" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

Die moderne städtische Gesellschaft ist von zunehmender Individualisierung und Anonymisierung sowie kultureller und sprachlicher Vielfalt geprägt. Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe und die Beziehungsnetze im Quartier nehmen ab. In der Folge verstärkt sich die Segregation in den Quartieren, und der Zusammenhalt in der Bevölkerung schwindet.

Bei der Umsetzung von staatlichen Planungs- und Versorgungsaufgaben ist die Verwaltung auf die Kooperation mit der Bevölkerung angewiesen. Obwohl sich die Verwaltung um den Dialog mit der Bevölkerung sehr bemüht, fühlen sich einerseits einzelne Quartiere in der Bewältigung ihrer Aufgaben vernachlässigt, und andererseits sieht die Verwaltung in der Umsetzung ihrer Versorgungsaufgaben Verbesserungspotenzial durch eine engere Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Es zeigt sich, dass die gegebenen Strukturen in den Quartieren

und in der Verwaltung oft nicht mehr geeignet sind, den gewachsenen Anforderungen der heterogenen Quartierbevölkerung zu genügen.

Die Stadtverwaltung hat bereits vor einiger Zeit die Notwendigkeit von Quartierentwicklung erkannt und mit verschiedenen partizipativen Massnahmen versucht, den Anliegen der Quartierbevölkerung gerecht zu werden. Diesem Ziel diene u.a. auch der diesjährige Interkulturelle Begegnungstag vom 21. Juni 2008 mit dem Thema „Quartierentwicklung in der Stadt St.Gallen“, an welchem zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den Quartieren teilnahmen. Darüber hinaus hat sich der Stadtrat im Rahmen seiner Beratungen über strategische Zielsetzungen mit diesen Fragen befasst.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass Quartierentwicklung eine Querschnittsaufgabe ist, die kontinuierlich geschehen und über ein übergeordnetes Handlungskonzept gesteuert werden muss. Vor diesem Hintergrund hat im vergangenen Jahr eine verwaltungsübergreifende Arbeitsgruppe das Thema „Quartierentwicklung“ aufgegriffen und zusammen mit Ansprechgruppen aus Quartieren und Verwaltung mögliche Lösungswege für die Quartierentwicklung in der Stadt St.Gallen aufgearbeitet. Zentrales Anliegen ist die Entwicklung eines übergeordneten Handlungskonzeptes für die zukünftige Quartierarbeit. Dies entspricht auch weitgehend den Begehren des eingereichten Postulates. Ziel ist es dabei, die Eigeninitiative und Selbsthilfe zu fördern, die Ressourcen im Quartier zu nutzen, die Kommunikation zwischen Verwaltung und Quartieren zu verbessern und die öffentlichen Versorgungsangebote untereinander noch besser abzustimmen.

Das Konzept soll sich an der Erkenntnis orientieren, dass staatliche Planungsprozesse und öffentliche Versorgungsangebote nur dann nachhaltig sind, wenn diese auch von der Bevölkerung mitgetragen werden. Dabei ist insbesondere auch der Einbezug schwer erreichbarer Zielgruppen anzustreben, und die Quartierarbeit muss sich zukünftig vermehrt an der unterschiedlichen Lebensrealität und an den Bedürfnissen der Quartierbevölkerung orientieren.

Mit dem Konzept soll die Verwaltung Grundlagen für die zukünftige Quartierarbeit erhalten, die auf folgende Verbesserungen abzielen:

- Abstimmung von städtischen Planungsprozessen mit Bevölkerungsanliegen
- Verbesserung des Zugangs zu schwer erreichbaren Zielgruppen
- Förderung der Freiwilligenarbeit
- Weniger Einzellösungen, mehr gesamtgesellschaftliche Lösungen (Synergien nutzen)
- Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Verwaltung
- Soziodemografische Daten zu den Quartieren (Monitoring) erarbeiten

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Postulat vom 1. Juli 2008